Am Straßenrand in Klipphausen

uns ein Foto wert, bevor wir weiterfahren.

Wir biegen nach links und damit vom Bahndamm ab, der sich jetzt in den Weiten der Felder verliert. Einen Kilometer weiter befinden wir uns in **Sora**. Dort überqueren wir die Staatsstraße. An der nächsten Kreuzung biegen wir nach rechts ab und kurz darauf links. Vorbei an der Kirche verlassen wir den Ort. Der schmalen Straße folgen wir für 3 km bis nach **Taubenheim**. An der Hauptstraße halten wir uns rechts. Nach 500 m zeigt die Radwegmarkierung nach links und wir biegen in den **Grünen Weg** ab. Dieser führt uns aus dem Ort hinaus, und wir schlagen nach einem reichlichen Kilometer an einer anderen kleinen Straße an. Hier wenden wir uns nach links und fahren hinab ins Tal der Kleinen Triebisch. Nach 1,5 km überqueren wir zum ersten Mal das Flüsschen. Ungefähr hier kommt rechts der Stahlüberbau einer alten Bahnbrücke in Sicht. Gleich danach folgt eine Kreuzung, an der wir uns links halten müssen, um wieder in die Trasse der ehemaligen Bahnstrecke einzubiegen. Ein paar Meter weiter erreichen wir den **Bahnhof Polenz**. Der Picknickplatz neben dem Bahnhof bietet noch einmal eine Gelegenheit zum Rasten. Neben identischen Keksen aus verschiedenen Taschen kommt auch ein Getränk mit karibischem Rum in homöopathischen Dosen auf den Tisch.

In Meißen

Etwa 45 Minuten später schaffen wir es nochmal aufs Rad. Nach wenigen Metern müssen wir einen kleinen Schlenker nach links vollführen, um auf dem Bahndamm zu bleiben. Wir fahren weiter bis zum Sportplatz. Dort täuschen wir kurz rechts an, um gleich wieder links einzubiegen. So geht es an der Kleinen Triebisch weiter hinunter bis **Semmelsberg**. Wo wir die Straße erreichen, ist gegenüber der ehemalige Bahnhof Garsebach zu erkennen. Wir werfen einen kurzen Blick darauf, bevor wir über die Triebischbrücke zur Staatsstraße fahren und nach rechts in diese einbiegen. Dieser folgen wir nun 3,3 km. Dabei passieren wir **Garsebach** und **Buschbad**. Nach der zweiten Bahnunterführung in Buschbad weist die Radwegmarkierung nach rechts in die **Wiesandstraße**. Danach fahren wir auf der **Jaspisstraße** entlang der Triebisch weiter talwärts. An deren Ende geht es nochmal parallel zur Staatsstraße. Aber schon wenige Meter weiter biegen wir rechts in die **Wettinstraße** ein. Vorbei am **Bahnhof Triebischtal** bewegen wir uns Richtung Zentrum von **Meißen**. Auf der zweiten Brücke nach dem Bahnhof überqueren wir die Triebisch und fahren gerade über die Ampelkreuzung weiter stadtwärts. Wir passieren das Einkaufszentrum Neumarkt Arkaden. Direkt nach der Ampel halten wir uns rechts und gleich danach links. So gelangen wir nach wenigen Metern auf die Eisenbahnbrücke über die Elbe. Hier empfängt uns ein toller Blick auf den in der Sonne liegenden Meißner Burgberg mit Dom und Albrechtsburg. Wir steigen nochmal ab und machen ein paar Fotos.

Nach der Brücke biegen wir zweimal rechts ab, um danach unsere Fahrt auf dem **Elberadweg** in Richtung Dresden fortzusetzen. Wir verlassen das Meißner Stadtgebiet. Nach 4 km auf dem Elbradweg erreichen wir **Sörnewitz**. Wir lockt uns die **Gartenwirtschaft Boselblick** zu einer letzten Pause. Neben kühlen Getränken und einem Imbiss erhalten die Teilnehmer der heutigen Tour hier auch die obligatorische Urkunde, mit der sie ihr Fernbleiben von anderen Events an heutigen Tag rechtsfertigen können.

Wir lassen uns für alles ein Stunden Zeit, bevor wir die letzten 5 km in Angriff nehmen. Auf dem Elberadweg geht es weiter in Richtung Coswig. Nachdem wir den Badesee Kötitz passiert haben, biegt der Radweg nach rechts zur Elbe ab. Hier fahren wir weiter geradeaus auf dem **Feldweg** zur **Brockwitzer Straße**. Auf dieser geht es bis zur Bäckerei, wo wir links in die **Kötitzer Straße abbiegen. Dieser folgen wir bis zur Bahnunterführung. Danach noch** zweimal rechts abbiegen – und wir haben unser Ziel, den **Bahnhof Coswig** erreicht. Einhellige Meinung beim Warten auf die S-Bahn: Schön war's mal wieder.

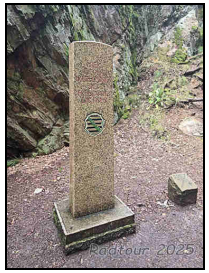
Tourroute: (Tharandt – Edle Krone – Seerental –) Klingenberg Bahnhof – Colmnitz – Mittelpunkt von Sachsen – Naundorf – Falkenhain – Oberschaar – Dittmannsdorf - Mohorn – Helbigsdorf – Wilsdruff – Sora – Taubenheim – Garsebach – Meißen – Sörnewitz - Coswig)

Tourlänge: von Klingenberg Bahnhof bis Coswig 67 km (zzgl. 13 km bei Start in Tharandt)

Schwierigkeit: Strecke von Tharandt bis Klingenberg stetig steigend, danach Tour größtenteils auf ehemaligen Bahndämmen in leicht bewegtem Gelände

Tourbericht mit Wegbeschreibung:

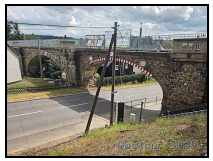
Der Treffpunkt zur Tour ist diesmal etwas ungewöhlich. Die Wanderleiter haben dafür den Dresdner **Hauptbahnhof** bestimmt. Die Langstreckenradler treffen sich um 8 Uhr am Bahnsteig 7. Dort ist knapp 10 Minuten später Abfahrt mit dem Zug in Richtung Tharandt. Die Normalos sind eine Stunde später an gleicher Stelle verabredet. Der kurze Zeit später abfahrende Zug soll die Gruppe nach Klingenberg-Colmnitz bringen. Gestern hat es zwar geregnet, aber heute verspricht der Wetterbericht gutes Radelwetter. Das sollten eigentlich gute Voraussetzungen sein. Trotzdem findet sich jeweils nur ein Mitradler auf dem Hauptbahnhof ein.



Der Mittelpunkt von Sachsen

Der Start der beiden Langstreckler vollzieht sich gegen 8:30 Uhr am **Bahnhof Tharandt**. Wir fahren Richtung Ortskern. An der ersten Kreuzung biegen wir nach links in Richtung Dippoldiswalde/Dorfhain ab. Nach knapp 5 km erreichen wir **Edle Krone**, wo wir nach rechts auf die Straße nach Dorfhain einbiegen. Etwa einen Kilometer weiter, wir haben gerade die Weißeritz auf einer Brücke überquert, verlassen wir die Straße nach rechts und folgen dem breiten Forstweg. Bereits bis hierher stieg die Straße stetig an. Unter der Eisenbahnbrücke hindurch geht es nun noch etwas steiler zur Sache, was sogar eine Kette von den Ritzeln hebt. Wir fahren parallel zur Bahnstrecke das **Seerental** immer geradeaus hinauf. Nach knapp 1,5 km kreuzen wir eine Straße, noch einmal soweit ist es bis zum Damm des **Seerenteiches**. Nach weiteren 500 m erreichen wir eine große Wegkreuzung. Hier wenden wir uns nach rechts, unterqueren die Bahnstrecke und halten uns nach der Brücke links. An der nächsten Kreuzung etwa 400 m weiter biegen wir dann nach links ab und fahren so lange geradeaus, bis wir die Straße erreichen. Dieser folgen wir dann nach links bis zum Ortseingang von **Klingenberg**. Direkt vor der Brücke über die Eisenbahn zweigt rechts die **Salzstraße** ab. Auf dieser sind es nur noch ein paar Meter bis zum **Bahnhof**, den wir links erkennen. Auf der anderen Seite der Gleise lungern zwei Typen mit Rad an der Bushaltestelle herum. Wir beschließen, uns die beiden anzuschauen und benutzen dafür die Unterführung. Tatsächlich handelt es sich um zwei Tourteilnehmer. Damit sind wir nun schon vier. Ein Blick auf die Uhr – noch 5 Minuten bis der Zug aus Dresden ankommt. Dieser spuckt noch zwei weitere Teilnehmer aus. Jetzt werfen wir noch einen Blick auf die Speisekarte für heute Mittag und bestellen telefonisch unser Essen. Manchmal muss man Prioritäten setzen!

Am Bahnhof Naundorf



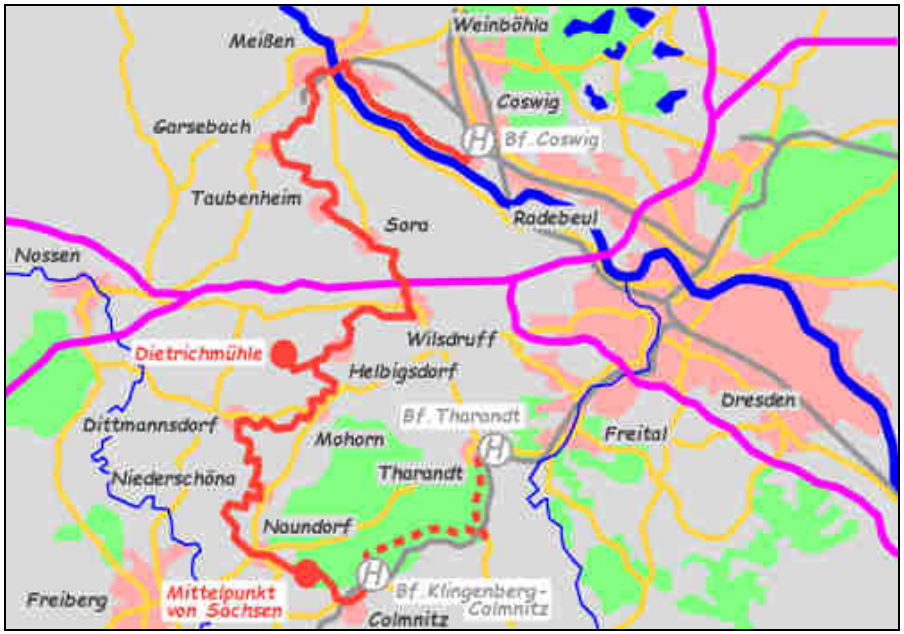
Das Naundorfer Viadukt

Dann kann's aber mit der Radtour losgehen. Kurz vor 10 Uhr verlassen wir den Bahnhofsvorplatz und fahren bis zur Staatsstraße. Dort biegen wir rechts in Richtung Colmnitz ab. Etwa 250 m nach dem Bahnübergang, noch vor den ersten Häusern von **Colmnitz**, zweigt rechts ein Weg von der Straße ab. Auf dieser Trasse fuhr einst eine Schmalspurbahn. Bereits nach wenigen Metern erkennen wir links das alte Bahnhofsgebäude von **Niedercolmnitz**. Wir folgen nun der alten Bahntrasse. Sie führt zunächst durch offenes Gelände, später in den Wald hinein. Nach 2,9 km erkennen wir einen Wegweiser, der in spitzem Winkel links bergab zum **Mittelpunkt von Sachsen** weist. Den wollen wir uns natürlich anschauen. Allerdings werden wir vom Highlight abgelenkt. Zwei gelangweilt am Rastplatz abhängende Radlerinnen, kommen uns dann doch irgendwie bekannt vor. Damit ist unsere Gruppe auf acht Radelfreunde angewachsen.

Zugverkehr in Falkenberg

Nach einem kurzen Blick auf den Mittelpunkt radeln wir wieder nach oben auf den Bahndamm und folgen diesem weiter. Auf diesem fahren wir weiter und nach 1,7 km sind wir am ehem. Bahnhof von **Naundorf**. Ein Blick aufs Pflaster zeigt hier uns, wo die Schienen lagen und unser Weg weitergeht. Immer geradeaus führt uns dieser direkt auf den **Naundorfer Viadukt**. Am Ende der Brücke ist der Radweg erstmal zu Ende. Wir lassen uns zur Bundesstraße hinunterrollen und unterqueren den Viadukt. Gleich nach dem Gasthaus biegen wir rechts ab. Etwa 400 m weiter dürfen wir beim Berganfahren den Abzweig nach links nicht verpassen. Noch einmal 200 m weiter sind wir dann wieder auf dem Bahndamm und folgen diesem knapp 2 km geradeaus. Dann folgt ein kleines Highlight am Wegesrand – das liebevoll gestaltete ehemalige Bahnhofsgelände von **Falkenberg**. Wenige Meter entfernt ergibt sich die Möglichkeit zu einer Pause. Wir lassen uns auf dem Rastplatz nieder und holen etwas ess- und trinkbares aus den Taschen.

Etwa eine halbe Stunde später schwingen wir uns wieder in den Sattel. Wir folgen weiter dem Radweg auf dem Bahndamm, der aber nun nicht mehr befestigt ist. Nach etwa 2,5 km erreichen wir **Niederschöna**. Auf dem ehemaligen Bahnhofsgelände steht hier ein Supermarkt, an dem wir rechts vorbeifahren. Dahinter führt der Bahndamm weiter parallel zum Bach.



An der vierten Brücke müssen wir den Bach überqueren und danach links auf der Straße weiterfahren. Nachdem wir den Erlichtteich passiert haben, beschreibt die Straße ein Rechtskurve. Etwa 150 m weiter biegen wir links ab und fahren kurz bergan bis zum Ende der Straße. Dort halten wir uns erneut links. Nach knapp 300 m kreuzen wir die alte Bahntrasse, und wir erkennen rechts den ehem. Bahnhof von **Oberschaar**. Nach einem kurzen Blick rollen wir weiter in den Ort hinunter. An der Kreuzung im Ort wenden wir uns nach rechts und verlassen auf der nun ansteigenden Straße die Ortslage. Am höchsten Punkt im Gelände erkennen wir wieder den Verlauf der Eisenbahntrasse. Hier biegen wir links ab und folgen dieser. Nach etwa 1 km erreichen wir **Dittmannsdorf**. Hier endete die Bahnstrecke und mündete im Bahnhof Oberdittmannsdorf in die Strecke Potschappel – Nossen. Vom Bahnhofsgelände ist nicht mehr viel zu erkennen. Wir überqueren die Straße. Etwas weiter links führt der Radweg weiter. Der Radwegmarkierung folgend gelangen wir nach 3,5 km an den Orteingang von **Mohorn**. Durch den Ort fahren wir immer geradeaus. Nur vor der Kirche müssen wir einen kurzen Schlenker nach links machen. Am Ende des Ortes sind wir dann im Triebischtal angekommen. Der Bahndamm verläuft oberhalb der B173. Bei Herzogswalde verlässt die Bundesstraße das Triebischtal, wir aber folgen weiter dem Flüsschen. Nach etwa 1,7 km überqueren wir die Triebisch auf einer Brücke. Ungefähr 100 m hinter der Brücke biegen wir vom Bahndamm nach links ab. Auf dem holprigen Weg fahren wir bis zur Straße und folgen dieser nach links. Unser nächstes Ziel ist die **Dietrichmühle**, an der wir nach ca. 1,3 km ankommen. Hier ist alles toll geschmückt, wie sich herausstellt aber nicht für uns. Das Areal wird von einer Hochzeitsgesellschaft in Beschlag genommen. Trotzdem bekommen wir im Hof einen Platz, danach auch Getränke und schließlich auch unser Mittagessen.

Die Dietrichmühle

Über eineinhalb Stunden später machen wir uns wieder auf den Weg. Erstmal fahren wir die 1,3 km zurück, dann aber weiter geradeaus nach **Helbigsdorf**. Am alten Bahnhof legen wir einen kurzen Stopp ein. Gleich danach zweigt der Radweg nach links von der Straße ab. Diesem Weg folgen wir nun für die nächsten 6,5 km und lassen dabei die Dörfer Limbach und Birkenhain im wörtlichen Sinne links liegen. Dann erreichen wir am Ortseingang von **Wilsdruff** einen größeren Rastplatz. Hier befand sich einst die Gabelstelle, an der sich Eisenbahnstrecken von Wilsdruff nach Nossen und Meißen trennten. Ohne den Umweg zum Bahnhof in Wilsdruff biegen wir scharf nach links in Richtung Meißen ab. Etwa 350 m weiter folgt noch vor der Staatsstraße der nächste kurze Halt am **Haltepunkt Wilsdruff**, wo noch ein Stück Gleis mit einigen abgestellten Wagen liegt.

Der gut erhaltene Bahnhof Helbigsdorf

Unsere Weiterfahrt wird dann nach 300 m durch eine Schikane eingebremst. Es fehlt eine Brücke im Bahndamm. Wir meistern die Herausforderung mit vereinten Kräften. So legen wir auch die nächsten 500 m auf dem Damm zurück. Jetzt nähern wir uns der Autobahn. Da das Kreuzungsbauwerk der Bahnstrecke beim Ausbau der A4 nicht neu errichtet wurde, müssen wir an der Straße rechts abbiegen und bergab zur Staatsstraße fahren. Auf dieser unterqueren wir nach links die Autobahn. Die Fahrt entlang der Straße gestaltet sich wegen der schon ewig existierenden Baustelle etwas schwierig. Warum auch im weiteren Verlauf der begleitende Radweg gesperrt ist, bleibt für uns ein Mysterium, das wir ignorieren. Auf Höhe des Gewerbegebietes zweigt rechts eine Straße nach **Klipphausen** ab. Wir überqueren die Einmündung und folgen gleich danach dem Weg, der sich von der Straße entfernt. Hier befinden wir uns noch einmal auf der Bahntrasse. Das wird uns bewusst, als wir 600 m weiter den ehemaligen Bahnhof Klipphausen passieren. An der Kreuzung direkt danach ist auch noch die Achse eines Eisenbahnwagens dekorativ platziert. Das ist

Nächster Halt: Wilsdruff Haltepunkt